

**Pflanzensammlungen
der POLLICHIA erfahren
ständige Bereicherung**

Christian Weingart hat in den zurückliegenden Monaten mehrere 1000 Belege aufgenommen und mit den genauen Fundangaben versehen.

An unserer Sammlungsaußenstelle im Haus Hauck (Geschäftsstelle) in Neustadt arbeitet Maja Hoffmann-Ogrizek derzeit intensiv an der weiteren Aufarbeitung der von Weingart in der Südpfalz gesammelten Pflanzenbelege. Wenn sämtliche zur Verfügung stehenden Belegdaten in der Datenbank erfasst sind, werden die Belege dem wissenschaftlichen Mitarbeiter am Pfalzmuseum für Naturkunde-POLLICHIA-Museum, Dr. Volker John, zur Aufnahme ins Herbarium POLL übergeben. Die ersten 1600 fertig aufgearbeiteten Pflanzenbelege aus dem Herbarium Weingart wurden Anfang April nach Bad Dürkheim geliefert.

Das POLLICHIA-Herbarium umfasst derzeit zirka 120.000 Belege. Die aktuelle Lieferung, immerhin war der Laderaum unseres Dienstfahrzeuges bis unter das Dach gefüllt, umfasst also weniger als zwei Prozent des Gesamtbestandes.

Die Belegsammlung von Weingart ist aus vielerlei Gründen für die POLLICHIA von hohem Wert: Einerseits handelt es sich um die Ergebnisse einer Kartierung der Südpfalz, also aus einem Kerngebiet unserer Vereinsarbeit, andererseits hat Weingart etliche taxonomisch nicht ganz einfache Gruppen wie z. B. Arten der Gattungen Brombeere, Habichtskraut, Löwenzahn, und Augentrost intensiv erforscht und belegt.

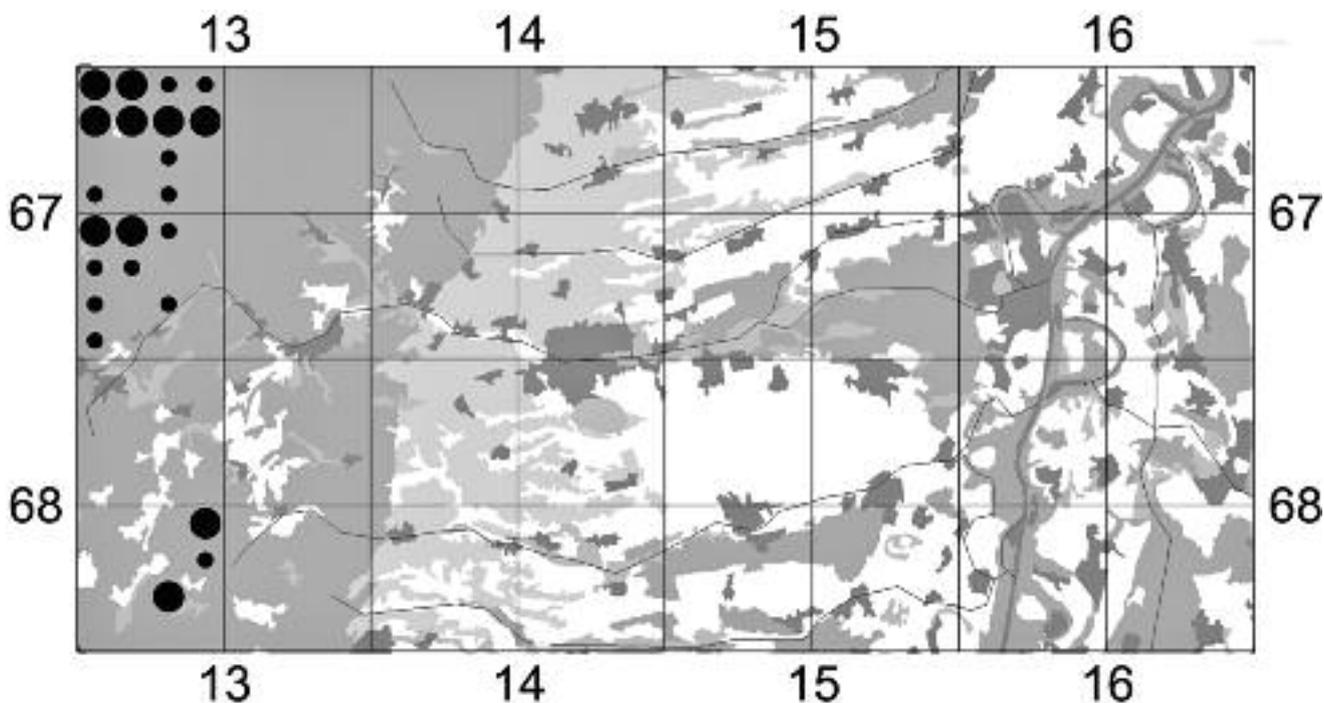
Heiko Himmler und Dr. Peter Thomas arbeiten derzeit in Abstimmung mit Christian Weingart an der Veröffentlichung der Kartierdaten und der soziologischen Studien. Wann dieses Werk veröffentlicht werden kann, ist noch nicht sicher vorhersagbar, u.a. weil Weingart zwischenzeitlich in der Schweiz beruflich verpflichtet ist und uns nur gelegentlich unterstützen kann. Umso erfreulicher ist es, dass Peter Thomas und Heiko Himmler Unterstützung leisten.

Sollten sich weitere Vereinsmitglieder finden, die an der Aufarbeitung des Herbariums mitwirken wollen, wäre uns damit sehr geholfen.

Oliver Röller, Haßloch



Die Schlanke Karde (*Dipsacus strigosus*), eine Art, die in der Südpfalz mehrfach synanthrop nachgewiesen wurde. Beispielbeleg aus dem Herbarium Weingart.



Über die Verbreitung des Hain-Augentrost (*Euphrasia nemorosa*) in der Pfalz und in Baden-Württemberg sind derzeit noch keine gesicherten Angaben möglich, weil die Unterscheidung zum Steifen Augentrost (*Euphrasia stricta*) schwierig ist. Für den Artnachweis sind daher Herbarbelege wichtig. Ch. Weingart konnte den Hain-Augentrost im Pfälzer Wald auf 22 Rasterfeldern der MTB 6713 und 6813 nachweisen. Der Hain-Augentrost wächst dort meist in lückigen Magerrasenfragmenten auf sonnigen Forstwegen, oft zusammen mit dem Steifen Augentrost. (Erläuterung von Peter Thomas)